www.condrobs.de

Condrobs
Wir helfen.

# CONNEWS

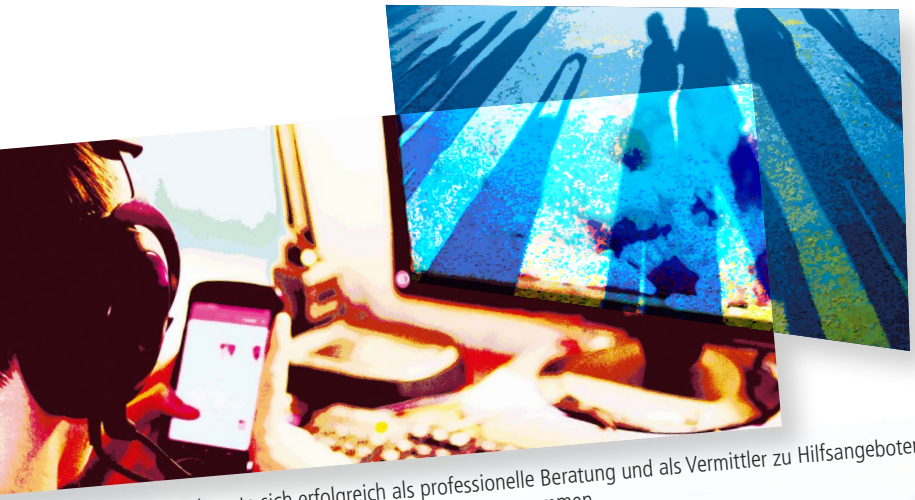
Halbjährliche Informationen von Condrobs e. V.

AUSGABE 1 | 2019

# WIE ERREICHT MAN JUGENDLICHE HEUTE?

## EIN JAHR „STREETWORK IM NETZ“

Condrobs sammelt mit dem Projekt „Streetwork im Netz“ wertvolle Erfahrungen. Das Interesse an dem innovativen Projekt ist groß, denn es ist bislang einzigartig. Die Finanzierung ist allerdings schwierig.



ConAction konnte sich erfolgreich als professionelle Beratung und als Vermittler zu Hilfsangeboten einklinken und wurde von den Jugendlichen angenommen.

In eigenen Chaträumen tauschen Jugendliche sich – unbemerkt von ihren Eltern – offen über Drogen, Konsum und Sucht aus.

### STREETWORK – WAS IST DAS?

Streetwork ist gesetzlich verankert. Es ist ein Jugendhilfeangebot für junge Menschen mit sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten. Ziel der Streetwork ist Prävention, (Re-)Integration und Teilhabe: Die jungen Menschen haben ein Recht auf Förderung und Erziehung, um sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln.

### WARUM „STREETWORK IM NETZ“?

Information und Kommunikation haben sich im Alltag Jugendlicher und junger Erwachsener in weitere öffentliche Räume, nämlich Social-Media-Plattformen und über Messenger, etabliert. ConAction, die Jugend-Streetwork-Einrichtung von Condrobs, geht seit dem vergangenen Jahr mit „Streetwork im Netz“ auf Jugendliche im Internet zu. Das Fazit: Streetwork im Internet funktioniert und zeigt Erfolge.

### NEUE WEGE

Die Sozialarbeiter*innen von Condrobs recherchierten intensiv Chaträume und Foren und schalteten sich aktiv ein. Vier meist regional auf München begrenzte Chaträume identifizierten sie als wichtige Foren, in denen weit über 23.000 Jugendliche erreicht werden. Bei ihren wiederholten Einsätzen waren die Streetworker*innen bereits einigen Jugendlichen im Chat bekannt. Es entwickelten sich in mehr als der Hälfte der Chat-Beteiligungen Gespräche mit Jugendlichen, in denen Sozialarbeiter*innen im gesicherten Condrobs-Chatbereich informieren, beraten oder an weitere Institutionen vermitteln konnten.

Fortsetzung und wie Sie das Projekt unterstützen können, auf S. 4

## IM ÜBERBLICK

**EINE BRÜCKE INS LEBEN**
Kontaktcafé für Würzburg
*Seite 3*

**GEGEN RASSISMUS**
Condrobs setzt Zeichen
*Seiten 4-5*

**REFORM DES SOZIALSTAATS**
Ein Plädoyer
*Seite 6*

Liebe Freund*innen von Condrobs,

in der aktuellen ConNews berichten wir über unsere innovativen und erfolgreichen Hilfsangebote für Menschen, die Unterstützung brauchen, um wieder selbstbestimmt durchs Leben gehen zu können. Mit Hilfe unserer Partner*innen und Sponsor*innen können wir viele positive Kooperationen und Projekte in die Tat umsetzen (S. 3, 8). Und: Wir beziehen Stellung zu sozialen Fragen unserer Zeit und machen uns stark für Menschen, die oft am Rand der Gesellschaft stehen (S. 6).

Neu in diesem Jahr: Wir bieten Weiterbildungen für alle, die sich in aktuellen Themen der Sozialarbeit fortbilden wollen und neue Impulse für ihre Arbeit suchen. Infos zur Condrobs-Akademie finden Sie im beiliegenden Flyer. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

**Wie immer an dieser Stelle ein Dankeschön von Herzen an alle, die uns unterstützen.** Viel Spaß beim Lesen, was Condrobs auch dank Ihrer Unterstützung alles bewirkt.

Herzliche Grüße,

Ihre
**Eva Egartner**
Geschäftsführende Vorsitzende

## IMPRESSUM

**Herausgeber**: Condrobs e. V.
Berg-am-Laim-Straße 47 | 81673 München
Tel: 089 384082 - 0 | www.condrobs.de

**Geschäftsführende Vorsitzende**:
Eva Egartner (V.i.S.d.P.)

**Text**: Friederike Adolf
**Gestaltung**: agentenundfreunde.de
**Fotos**: Condrobs | Privat
Shutterstock | istockphoto | freepik

**Druck**: MDV Maristen Druck & Verlag GmbH

## INTERVIEW

# UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS KONTAKTCAFÉ

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg spendete 4.000 € für das Kontaktcafé für Suchtkranke, das Condrobs in Würzburg 2019 eröffnen wird.

Von der Spende wird die Küche des Cafés mitfinanziert werden, in der Klient*innen in Arbeitsprojekten unter Anleitung warme Mahlzeiten für die Besucher*innen zubereiten werden. Rainer Ankenbrand, stellv. Vorstandsmitglied und Bereichsdirektor Unternehmensentwicklung, berichtet über die Hintergründe des Engagements der Sparkassenstiftung:

*Herr Ankenbrand, warum unterstützen Sie Condrobs in Würzburg?*

Wir unterstützen die regionalen Angebote von Condrobs schon zum wiederholten Male. Condrobs leistet unserer Überzeugung nach mit der Errichtung eines Kontaktcafés in Würzburg einen erfolgversprechenden Beitrag zur Wiedereingliederung von Drogenabhängigen in unsere Gesellschaft. Gerade die Beratungsangebote, die auch Schuldenberatung beinhalten, oder das Angebot, im Kontaktcafé zu arbeiten, haben mich beeindruckt und erscheinen mir der richtige Weg. Wir wünschen dem Kontaktcafé einen guten Start und viel Erfolg!

*Wie engagiert sich die Sparkasse in sozialen Belangen Ihrer Region?*

Wir fördern mit unserer Sparkassenstiftung Einrichtungen und Institutionen von öffentlicher Gesundheitspflege über Jugend- und Altenhilfe bis hin zu Sport, kulturellen Zwecken, Umweltschutz, Erziehung und Bildung in Würzburg und der Region. Damit leisten wir – letztlich ähnlich einem gemeinnützigen Verein wie Condrobs – einen Beitrag zur Teilhabe aller in unserer Stadt. Wenn Geld an der richtigen Stelle eingesetzt wird, profitieren alle davon!

*Herzlichen Dank, Herr Ankenbrand!*

* Wir stehen für Vielfalt, Gender Diversity und Antidiskriminierung. Das machen wir auch sprachlich deutlich und benutzen den Asterisk, also das Gender*Sternchen, das alle Geschlechter berücksichtigt und sichtbar macht.

Bezirk Unterfranken

Mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken, sowie der Stadt und des Landkreises Würzburg wird das Kontaktcafé getragen.

# EINE BRÜCKE INS LEBEN

## Condrobs errichtet ein Kontaktcafé in Würzburg, das suchtkranken Menschen eine Alternative zur Drogenszene bietet und den Schritt zum Ausstieg erst möglich machen kann.

### EIN CAFÉ FÜRS LEBEN

Bei ihrem Engagement für die Errichtung eines Kontaktcafés hatte Condrobs-Einrichtungsleiterin Claudia Nembach immer eine ihrer ersten Klient*innen in Würzburg vor Augen: Die heute 48-jährige Petra[1] kämpft seit 30 Jahren mit ihrer Suchtkrankheit. Jegliche Bindung zu ihrer Familie und ein normales Alltagsleben in Arbeit wurden durch die Sucht zunichte gemacht. Soziale Kontakte findet Petra nur an Konsumtreffpunkten wie dem Bahnhofs- und Barbarossaplatz. Das Kontaktcafé kann für Menschen wie Petra zur Heimat werden. Condrobs bietet ihr hier mit Hilfe von Arbeitsmöglichkeiten eine Tagesstruktur – und damit die Chance, vielleicht zum ersten Mal ihrem Leben eine echte Wendung zu geben.

### TEILHABE DURCH BESCHÄFTIGUNG

Seit 2009 bietet Condrobs suchtkranken Menschen, die Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltags brauchen, Betreutes Wohnen im Bezirk Unterfranken an. Karin Wiggenhauser, Bereichs-Geschäftsführerin Regionale Angebote Bayern, betont: „Wenn wir die Menschen frühzeitig mit Angeboten wie dem Kontaktcafé erreichen, können wir auf lange Sicht kostenintensive Behandlungs- und Betreuungsmaßnahmen für chronisch Suchtkranke vermeiden. Denn im Kontaktcafé bekommen sie eine Tagesstruktur und sinnvolle Beschäftigung."

### HILFE ZUR SELBSTHILFE

„Aus unserer langjährigen Erfahrung in anderen Städten wissen wir, dass ein Kontaktcafé vielen Klient*innen das Überleben sichert. Sie bekommen bei uns Gesundheitsberatung oder wir können sie in Krisensituationen sofort unterstützen. Es ist aber noch viel mehr: Wir können suchtkranken Menschen in Würzburg mit diesem Angebot Schritte zurück ins Leben ermöglichen. Unser Ziel ist es, suchtgefährdete, psychisch instabile Menschen und Langzeitarbeitslose zu stabilisieren und sie ins Erwerbsleben zurück zu führen. Das ist echte Hilfe zur Selbsthilfe", erläutert Nembach, die bereits 1995 den Münchener Condrobs-Kontaktladen off+ mit aufbaute.

[1]Name geändert

Das Kontaktcafé Würzburg wird in Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugend- und Drogenberatung der Stadt Würzburg aufgebaut.

Chronisch Suchtkranke finden hier einen konsum- und gewaltfreien Aufenthaltsraum mit warmen Mahlzeiten, Arbeitsmöglichkeiten, medizinische Versorgung und Beratung.

## DAS KONTAKTCAFÉ BRAUCHT IHRE HILFE!

Für die Ausstattung des Kontaktcafés brauchen wir Ihre Unterstützung!
**Wir freuen uns über jede Spende!**

**Spendenkonto**: DE73 7905 0000 0047 0872 83 (Sparkasse Mainfranken Würzburg)
**Stichwort**: Kontaktcafé Würzburg

Fortsetzung von S. 1

# WIE ERREICHT MAN JUGENDLICHE HEUTE?

## Ein Jahr „Streetwork im Netz“

### GUTER DRAHT ZU JUNGEN MENSCHEN

ConAction-Einrichtungsleiter Kay Mayer berichtet: „Die Anonymität der Chaträume senkt die Hemmschwelle der Kommunikation, die sehr offen und direkt ist. Wenn die Streetworker*innen regelmäßig präsent sind, können sie ein Vertrauensverhältnis aufbauen: Die jungen Menschen sind im Chat auch offen für Beratung und Hilfestellung zu ihren Problemen und Fragen.“ Darüber hinaus sind Streetworker*innen im Netz ebenso schnell wie die Jugendlichen über neue Suchtmittel, Konsumformen oder Veränderungen in der Social-Media-Kommunikation auf dem Laufenden – Voraussetzung dafür, um geeignete Hilfsangebote machen zu können.

Mayer ergänzt: „Wir haben mit dem Projekt erstmals junge Menschen erreicht, die sich kaum oder überhaupt nicht mehr im öffentlichen Raum aufhalten. Des Öfteren berichteten uns die Jugendlichen, dass sie sich nach der Schule sofort in den Chat einloggen und bis abends oder nachts aktiv bleiben. Mit *Streetwork im Netz* können wir also frühzeitig beispielsweise zu suchtgefährdeten oder psychisch labilen jungen Menschen Kontakt aufnehmen und Hilfen aufzeigen, die wir mit der klassischen Streetwork nicht mehr erreichen. Insbesondere zu jungen Menschen, die NPS (neue psychoaktive Substanzen) konsumieren, können wir online Kontakt aufnehmen.“

### SINNVOLLE PRÄVENTION

„Das Konzept von *Streetwork im Netz* hat sich bestätigt: ConAction konnte durch die Arbeit in Chats und auf Social Media eine große Zahl junger Menschen auch präventiv auf Hilfsangebote aufmerksam machen“, erläutert Birgit Treml, stellv. Geschäftsführerin Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene: „Die Arbeit in den Chats ist sehr aufwendig, die Zahl der Wiedererkennungen und echten Beratungen aber zeigt deutlich, dass der Nutzen den Aufwand rechtfertigt. Die kommunale Förderung, die für zunächst zwei Jahre gewährt wird, deckt das leider nicht vollständig ab. Die Weiterführung des Projekts hängt von Spenden ab.“

### STREETWORK DER ZUKUNFT

Das Projekt ist ein Modell für zukunftsorientierte aufsuchende Arbeit, die in der Stadt München als Vorreiter in diesem Arbeitsfeld umgesetzt wird. Treml betont: „*Streetwork im Netz* und die damit verbundene Arbeit auf Social Media hat sich aus unserer Sicht als unabdingbar herausgestellt: Ein lebensweltorientiertes Angebot wie Streetwork muss sich hier präsentieren und aktiv werden. Die weitere finanzielle Förderung solcher digitaler Hilfsangebote für junge Menschen ist unbedingt notwendig.“

**Helfen Sie uns jetzt, „Streetwork im Netz“ weiterzuführen!**

Mit dem Spendenformular, das dieser ConNews beiliegt, können Sie dem Projekt eine Zukunft geben!

VIELFALT OHNE ALTERNATIVE

# KLARE HALTUNG GEGEN AUSGRENZUNG

## Toleranz bedeutet nicht, Intoleranz zu tolerieren!

Wir beobachten mit Sorge die Zunahme diskriminierender Äußerungen, die menschenverachtende, frauen- oder fremdenfeindliche, antidemokratische oder rassistische Einstellungen propagieren. Wir beziehen gegen solche Kräfte klar Stellung und ermutigen dazu, Haltung zu zeigen.

Als Anbieter sozialer Hilfsangebote leisten wir durch Sensibilisierung und Information einen aktiven Beitrag dazu, Solidarität mit dem oder den Opfern zu zeigen. Gerade im Kontext der Sozialen Arbeit sind Fakten wichtig, um argumentativ gegen rechte Anfeindungen und Vorurteile vorgehen zu können.

Die zentralen Werte von Condrobs sind Vielfalt, Offenheit und Akzeptanz. Wir bieten unsere Hilfen allen Menschen an, die sie benötigen. Unabhängig von Hautfarbe, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung, geschlechtlicher und sexueller Identität, Suchtmittelkonsum, Behinderung, Beeinträchtigung oder Krankheit.

Unsere Präventions- und Hilfeleistungen sind getragen von dem Gedanken, dass alle Menschen auf der Welt das Recht auf Teilhabe und Glück haben. Wir leisten einen aktiven Beitrag dazu, dass diese Teilhabe gelingt und Menschen zumindest in unserer Gesellschaft in gegenseitiger Akzeptanz leben und arbeiten können.

Mehr zur bundesweiten Initiative:
**www.vielfalt-ohne-alternative.de**

# CONDROBS SETZT ZEICHEN

## Condrobs lud im März im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus in München zu Austausch und Diskussion ein.

### ANLASS ZUR SORGE

Der diesjährige Condrobs-Frauensalon am 19. März 2019 stand im Zeichen der Auseinandersetzung mit rassistischen Tendenzen in Europa: „Rechtsruck in Europa. Was bedeutet das für uns Frauen*?“ Die rund 90 Teilnehmer*innen des Abends waren sich einig, dass die frauenfeindlichen Aktionen in zahlreichen europäischen Ländern, in denen Rechtspopulisten Regierungsverantwortung tragen, Anlass zu großer Sorge geben. Was aber dagegen setzen?

### WERTE NACH DRAUSSEN TRAGEN

Moderatorin Özlem Sarikaya betonte: „Wir sprechen beim Frauensalon auch für die Frauen*, die nicht für sich selbst sprechen können und tragen dazu bei, unsere gemeinsamen Werte nach draußen zu tragen.“

In ihren Statements ermutigten die Teilnehmer*innen des Abends dazu, Zivilcourage zu zeigen und sich gemeinsam für feministische Ziele stark zu machen. Denn nichts des bisher Erreichten, etwa in puncto Gleichberechtigung, sei selbstverständlich.

### MÜNCHEN – JUNG, WELTOFFEN UND DIVERS?

Mit der Vorführung der satirischen Berliner Multikulti-Komödie „Leroy“ mit anschließender Podiumsdiskussion suchte Condrobs in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München am 20. März 2019 Antworten auf die Frage: „Welche Rolle spielt Rassismus im Leben von Münchner Jugendlichen?“

### UNTERSCHWELLIGER RASSISMUS

Von ihren Alltagserfahrungen berichteten die jugendlichen Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion: Nur selten tritt ihnen Rassismus offensiv oder gar gewalttätig gegenüber, viel häufiger ist es ein unterschwelliger, alltäglicher Rassismus. Auch der Verteilungs- und Verdrängungswettkampf in einer Stadt mit großer Wohnraumnot sorgt für eine Verschärfung der Lage. Hier hilft nur: Vorurteile abbauen durch Kennenlernen, so die einhellige Meinung der Teilnehmer*innen.

### GEFÜHLE AUF DEN PUNKT GERAPPT

Geflüchtete Jugendliche aus dem Integrationsprojekt Kistlerhofstraße und Schüler*innen aus Münchner Schulen hatten sich bei einem Rap-Projekt mit DJ Waseem kennengelernt. Zwei der Teilnehmer trauten sich, gemeinsam vor dem gut besetzten Kinosaal ihre Werke zum Besten zu geben. Mut, der ansteckt.

Amy Warning bereicherte den Abend mit nachdenklichem, wunderbar weiblichem Soul mit Herz und Gitarre.

Christine Strobl, Münchens dritte Bürgermeisterin, rief beim Frauensalon dazu auf, bei der Europawahl die Parteien des demokratischen Spektrums zu stärken.

Waseem von I-Slam (links) mit einem der Teilnehmer des Rap- und Poetry-Workshops

## KURZ GEMELDET

### NEUE JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT IN BAYREUTH

Condrobs bietet in Bayreuth für Jugendliche mit Suchtgefährdung und/oder psychosozialen Schwierigkeiten eine heilpädagogische Wohngemeinschaft. Acht Mädchen* und Jungen* ab 14 Jahren erhalten in der easyContact Jugendwohngemeinschaft Geborgenheit und Unterstützung, um sich eine neue Perspektive zu erarbeiten. Elternarbeit steht im Vordergrund, sowie die Verselbstständigung oder Rückführung in die Familie.

### SALVATORPREIS FÜR FRAUENPROJEKT

Das Nachbarschaftsprojekt „Tee und mehr" der Unterkunft für geflüchtete Frauen* in München (getragen von Condrobs, Frauenhilfe München und pro familia) wird vom Paulaner Salvatorpreis als Vorbild hervorgehoben, um das Miteinander in München zu verbessern: Im Kreativtreff „Tee und mehr" können sich geflüchtete Frauen* und Bewohner*innen aus der Nachbarschaft kennenlernen. Aus "Die" in der Einrichtung wird ein „Wir" in Neuperlach.

### NEUES KONZEPT IN AUGSBURG AUCH FÜR MÄDCHEN*

In der sozialpädagogischen easyContact Jugendwohngemeinschaft Augsburg werden seit 2018 auch Mädchen* mit Hilfebedarf aufgenommen. Schwerpunkt im Konzept ist die Förderung der schulischen und beruflichen Bildung mit einer eigenen Lehrkraft. Die Wohngruppe stärkt das Verständnis für kulturelle Unterschiede und ist ein Ort des sozialen Lernens für Jungen* und Mädchen*.

# REFORM DES SOZIALSTAATS – ABER RICHTIG!

## Plädoyer für einen Sozialstaat, der für alle ein Gewinn ist.

Der deutsche Städtebund fordert eine tiefgreifende Reform des Sozialstaats. Gerd Landsberg, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, äußerte, es habe sich in Deutschland eine Art „Vollkasko-Mentalität"[1] ausgebildet, der Staat müsse für jedes Problem eine Lösung bereithalten. Das könne auf Dauer nicht funktionieren. Josef Strohbach, stellv. Bereichs-Geschäftsführer Angebote für Frauen* und Männer* in München und unter anderem zuständig für die Suchtberatungsstellen, die Condrobs in München betreibt, bringt das auf die Palme.

***Herr Strohbach, warum halten Sie die Position des Deutschen Städtetags für verfehlt?***

Um es vorwegzunehmen: Der Forderung Landsbergs nach Bürokratie-Abbau stimme ich voll zu. Dem Vorwurf einer „Vollkasko-Mentalität" aber trete ich mit aller Vehemenz entgegen: Ich habe in über 30 Jahren Tätigkeit in der Suchtberatung nicht eine*n einzige*n Klient*in mit einer solchen Forderungshaltung erlebt. Im Gegenteil!

***Wie erleben Sie den Alltag der Menschen?***

Suchtkranke und/oder psychisch kranke Menschen schämen sich ihrer Bedürftigkeit. Sie empfinden es als Versagen, sich nicht selbst heilen oder aus der Abhängigkeit befreien zu können. Deshalb fordern viele Klient*innen soziale Hilfen, die ihnen zustehen würden, gar nicht ein. Dabei wissen wir aus Erfahrung, dass wir umso erfolgreicher helfen können, je früher wir ansetzen. Wir müssen hilfsbedürftige Menschen ermutigen, Hilfe anzunehmen! Sie müssen die ihnen zustehenden Leistungen in einem kräftezehrenden bürokratischen Hürdenlauf erkämpfen, um zu überleben. Diese Entwicklung halte ich für dringend reformbedürftig.

***Was kritisieren Sie an der derzeitigen Bürokratie?***

Wir müssen weg von der „Verhinderungs-Mentalität" in Behörden: Die Antragsprüfung erfolgt nach unserer Erfahrung oft unter dem Aspekt, möglichst aus der Leistungspflicht herauszukommen, um Kosten zu sparen. Antragsteller*innen müssen Auflagen erfüllen, an denen sie scheitern. Ein Beispiel: Suchtkranke Klient*innen müssen für die Beantragung einer Therapie in einem Motivationsschreiben darlegen, warum sie aus ihrer Sucht aussteigen wollen. Wird ein*e Klient*in rückfällig, wird das als fehlende Motivation ausgelegt und die finanziellen Hilfen gestrichen.

***Welchen Ansatz einer Reform der Sozialgesetzgebung halten Sie für erfolgversprechend?***

Ich wünsche mir die Rückbesinnung auf die eigentlichen Ziele unseres Sozialstaats: Wenn wir Menschen sinnvoll unterstützen und fördern, zahlt sich das langfristig auch finanziell aus! Condrobs als sozialer Hilfsträger ist hier in gewisser Hinsicht „Investment-Partner": Wir wissen, wo und wie es sich lohnt zu investieren, damit benachteiligte Menschen auf lange Sicht möglichst eigenständig ihr Leben bestreiten können. Druck und Kostensenkung an der falschen Stelle aber kommen unsere Gesellschaft und jede*n Einzelne*n teuer zu stehen.

[1] vgl. spiegel.de v. 25.12.2018

## BLICK IN DIE FACHWELT

# PRÄVENTIONSPROJEKT „UNABHÄNGIG IM ALTER“

### ZUGANG ZU VORSORGE

In den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen und Starnberg startete Condrobs im Januar 2019 das von der Techniker Krankenkasse geförderte Präventionsprojekt „Unabhängig im Alter“. Ziel des zunächst auf zwei Jahre angelegten Projekts ist es, den insbesondere in ländlichen Strukturen erschwerten Zugang älterer Menschen zu Angeboten der Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu verbessern.

Gefördert von

Techniker Krankenkasse

### NACHHALTIGE VERNETZUNG

Sucht- und Seniorenhilfe werden im Rahmen des Projekts besser vernetzt, die Ausbildung von Multiplikator*innen in der Seniorenhilfe sichert die nachhaltige Verankerung von Wissen zu Suchtgefährdung, Risikofaktoren und Handlungsmöglichkeiten. In Präventionsworkshops werden Senior*innen für einen gesundheitsbewussten Umgang mit Alkohol und Medikamenten sensibilisiert. Durch die aktive Förderung ihrer Gesundheit und Mobilität sollen Unabhängigkeit und Lebensqualität möglichst lang erhalten bleiben.

## VEREINSGEFLÜSTER

### SWIM: NEUES FAMILIENHILFE-ANGEBOT IN MÜNCHEN

Unter dem Begriff „SwiM – Sicher wachsen in München“ bietet Condrobs ab sofort flexibel betreute Wohnformen für suchtmittel- und psychisch belastete Familien an. SwiM ermöglicht Kindern das sichere Aufwachsen gemeinsam mit ihren beeinträchtigten Eltern. Die Eltern erhalten intensive aufsuchende Erziehungs- und Familienhilfe, die Kinder zusätzliche stabile Bindungspersonen. In Zusammenarbeit mit öffentlicher Jugendhilfe, Pädiatrie und Suchthilfe werden belastete Familien und ihre Kinder darin unterstützt, zum Beispiel durch die Vermittlung von Stressbewältigungsstrategien, Überforderung zu verringern und akute Krisen zu bewältigen.

# LAILA KANN IHR GLÜCK NICHT FASSEN

## Der Condrobs-Sozialbetrieb VIVA CLARA bringt alleinerziehende Frauen* in Arbeit.

### NEUE PERSPEKTIVE

Laila ist eine von sieben Frauen*, die seit 01. Februar 2019 bei VIVA CLARA Arbeit gefunden haben – ein Traum, den die alleinerziehende Irakerin kaum noch zu hoffen gewagt hatte. Die Zuversicht der 39-Jährigen, ihr Leben nach 15 Jahren in Deutschland selbst in die Hand zu nehmen, ist ansteckend. Laila arbeitet mit großem Engagement bei VIVA CLARA in der Großküche und im Bistro.

### EINE CHANCE AUCH FÜR ALLEINERZIEHENDE

Für einige der Frauen* ist es die erste feste Stelle überhaupt, viele von ihnen haben keine Ausbildung – sie waren am Arbeitsmarkt bisher chancenlos. Die Frauen*, darunter fünf Alleinerziehende, sind bei VIVA CLARA im Rahmen des neuen Teilhabechancengesetzes in einer auf fünf Jahre angelegten, begleiteten Maßnahme beschäftigt.

### VORREITER CONDROBS

„Wir möchten Arbeitgebern und Trägern Mut machen: Die neue gesetzliche Situation verschafft Planungssicherheit und stellt die nötigen Ressourcen bereit, um Langzeitarbeitslosen eine echte Chance zu geben“, berichtet Anette Farrenkopf, Geschäftsführerin Jobcenter München. „Genau darum geht es uns: Unser sozialer Betrieb integriert Frauen* in Arbeit und Gesellschaft und damit in ein selbstbestimmtes Leben. Das wird mit dem neuen Gesetz wesentlich erleichtert“, ergänzt VIVA CLARA-Leiterin Jessica Jahr. In den ersten zwei Jahren werden 100% des Tariflohns vom Jobcenter übernommen. Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter sei durchwegs positiv, so Jahr.

### BESCHÄFTIGUNG UND AUSBILDUNG

Die Jobcenter wählen die Arbeitgeber nach Kriterien wie Perspektiven auf Weiterbeschäftigung oder Ausbildung aus. So ist es Lailas großes Ziel, bei VIVA CLARA eine Ausbildung als Köchin zu beginnen: Sie ist stolz darauf, ihren Kindern vorleben zu können, dass sie nun selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen kann.

Infos zu VIVA CLARA Bistro und Catering: **www.vivaclara.de**

VIVA CLARA BISTRO & CATERING
KÖSTLICHER GENUSS * SOZIALES ENGAGEMENT

Laila (vorne links) und ihre neuen Kolleg*innen, die dank des Teilhabechancengesetzes Arbeit bei VIVA CLARA gefunden haben.

# KLEINE FREUDEN DES ALLTAGS

## Eine Blume sagt mehr als tausend Worte.

*„Eines Morgens empfing mich in meinem Büro auf dem Tisch eine zartrosa Tulpe in einer hübschen kleinen Wasserflasche. Das freute mich sehr und ich wollte beim Team erfragen, wer mir diese Freude gemacht hatte. So entdeckte ich, dass in jedem der fünf Büros auf dem Schreibtisch eine solche duftende Tulpe stand. Erst beim zufälligen Blick auf den Kalender nahm ich den 14. Februar wahr. Und siehe da: Eine unserer Bewohner*innen hatte sich die Mühe gemacht, jedem Teammitglied diese Freude zum Valentinstag zu bereiten. Obwohl sie kaum Geld hat, hatte sie auf diese Weise eine herzliche Geste der Dankbarkeit gefunden."*

Pia Müller spricht auch ihren Kolleg*innen aus dem Herzen: „Wir bauen im Betreuten Wohnen für ältere Klient*innen über 40 oft über Jahre mit viel Geduld eine Beziehung auf, um ihnen einen Schutzraum und – manchmal zum ersten Mal in ihrem Leben – familiäre Vertrautheit zu bieten. Auch in Krisen und bei Rückfällen bleiben wir an der Seite dieser Menschen. Die Dankbarkeit und Anerkennung unserer Arbeit, die die Klientin mit ihrem Blumendank zeigt, bereichert uns in unserem täglichen Engagement!"

Pia Müller, Leiterin
des Betreuten Wohnens 40+ in München

# BILDER FÜR DIE SEELE

Die Galerie „Der Panther" in Freising hat der Münchner easyContact-Wohngemeinschaft sechs Kunstwerke gespendet, die eine beruhigende Wirkung auf Klient*innen und Mitarbeiter*innen entfalten. „Als Frau Haiduk von easyContact auf uns mit dem Wunsch herantrat, mit Bildern die Räume zu verschönern, sagten wir sofort zu, mit Kunst einen Beitrag zur großartigen Arbeit von Condrobs zu leisten!" berichtet Inhaber Joergen Degenaar. „Wir schätzen die Arbeit des easyContact Betreuten Einzelwohnens sehr. Sie zeigen Suchtkranken individuelle Wege aus der Sucht auf, um in ein selbstbestimmtes, gesundes Leben und in Arbeit zurückzukehren. Unsere Spende in Form von großformatigen Leinwänden mit Naturmotiven trägt dazu bei, die Arbeitsatmosphäre wesentlich zu verbessern. Bilder sprechen unsere Seele an: Sie können einen wertvollen Beitrag zu ihrer Gesundung leisten."

Galerist Joergen Degenaar und easyContact Betreutes Wohnen-Leiterin Svetlana Haiduk

### HERZLICHEN DANK AN ALLE, DIE UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN

4Air Skydive GmbH, Dr. Teale Alan, EMPORIAS Management Consulting GmbH & Co. KG, Jan Eilers, kraussfirmengruppe GmbH & Co. KG, Lionsclub Murnau-Staffelsee, MTU Aero Engines AG, Schanzer Kindl e.V., AUDI AG, und viele weitere

# AUF EINEN BLICK

Besuchen Sie uns auf folgenden Veranstaltungen:

| | |
|---|---|
| **25.-26.05.2019** | **CORSO LEOPOLD** |
| **24.06.2019** | **CONDROBS – RUND UMS ERBRECHT** |
| **29.06.2019** | **10. PROMENADEFEST IN DER MESSESTADT** |
| **13.07.2019** | **CHRISTOPHER STREET DAY** |
| **13.07.2019** | **SOMMERFEST FAMILIENZENTRUM RAMERSDORF** |
| **22.07.2019** | **DROGENTOTENGEDENKTAG** |
| **21.11.2019** | **CONDROBS – FACHTAG JUGEND** |

Weitere Termine von Condrobs finden Sie unter www.condrobs.de/veranstaltungen sowie auf Facebook, Instagram und Twitter.

# WIR SUCHEN SIE!

Werden Sie Teil unseres Teams und bewerben Sie sich jetzt als
**SOZIALPÄDAGOGISCHE FACHKRAFT**
**www.condrobs.de/karriere**

Über unsere offenen Stellen informieren wir zudem auf Facebook, LinkedIn und XING.

# HELFEN SIE!

**SPENDEN SIE MIT,
BAUEN SIE BRÜCKEN INS LEBEN.**

... damit wir

- ✓ **Kinder und Jugendliche vor Drogen und Sucht schützen können**
- ✓ **Abhängigen den Ausstieg aus der Sucht und einen Neuanfang ermöglichen können**
- ✓ **Menschen in verzweifelten Situationen eine Perspektive bieten können**

Spendenkonto: Stadtsparkasse München
IBAN DE86 7015 0000 0000 3582 00
BIC SSKMDEMMXXX | Stichwort: Suchthilfe

Condrobs
Wir helfen.